



<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/09/israel-opt-israeli-forces-killing-of-palestinian-woman-at-checkpoint-underscores-need-for-international-justice/>

NEWS

18. September 2019, 16:56 UTC

ISRAEL / BESETZTE PALÄSTINENSISCHE GEBIETE: **Tötung einer Palästinenserin durch israelische Soldaten an Militärkontrollpunkt unterstreicht Notwendigkeit internationaler Rechtsmechanismen**

In Reaktion auf die Nachricht, dass bewaffnete israelische Posten am Morgen des 18. September 2019 am Militärkontrollpunkt Qalandiya zwischen Ramallah und Ostjerusalem eine palästinensische Frau erschossen haben, nachdem diese angeblich ein Messer gezogen hatte, erklärte der stellvertretende Leiter der Abteilung Nahost und Nordafrika bei Amnesty International Saleh Higazi:

„Videoaufnahmen von dem Vorfall zeigen, dass die Frau in einigem Abstand von den israelischen Soldaten stand, als diese sie erschossen. Sie schien keine Schusswaffe bei sich zu tragen und stellte keine direkte Bedrohung für die Soldaten oder das Leben anderer Personen in der Nähe dar, als das Feuer auf sie eröffnet wurde. Das legt eindeutig die Vermutung nahe, dass sie unrechtmäßig getötet worden sein könnte.“

„Nach internationalem Recht, dürfen tödliche Gewaltmittel nur da zum Einsatz kommen, wo dies absolut unausweichlich ist, und nur um andere Menschen vor einer direkten Bedrohung mit dem Tod oder einer schweren Verletzung zu schützen.“

„Die israelischen Truppen weisen eine horrende Bilanz von schweren Menschenrechtsverletzungen und Verstößen gegen das Internationale Humanitäre Völkerrecht auf – auch durch den Einsatz exzessiver Gewalt und die Durchführung rechtswidriger Tötungen. Weil es keine wirksamen Instrumente zur Feststellung der Verantwortlichkeiten und zur strafrechtlichen Verfolgung von israelischen Soldaten gibt, die Menschenrechtsverletzungen begehen, setzt sich dieses Muster ungehindert und in zunehmendem Maße immer weiter fort.“

„Die heutige Tötung ist eine dringende Mahnung an die Notwendigkeit, dass die internationale Justiz Wege in einer Richtung aufzeigt, die Israels institutionalisierten und systematischen Verstößen gegen palästinensische Menschenrechte ein Ende setzen.“

HINTERGRUND

Ein Sprecher der israelischen Polizei erklärte, die Frau habe sich den israelischen Soldaten am Checkpoint genähert, alle Aufrufe stehenzubleiben ignoriert und dann ein Messer gezogen, bevor man ihr ins Bein schoss.

In den vergangenen Jahren hat Amnesty International in den besetzten palästinensischen Gebieten Hunderte Fälle dokumentiert, in denen israelische Soldaten tödliche Gewaltmittel gegen unbewaffnete palästinensische Zivilisten eingesetzt und diese damit unrechtmäßig und in einigen Fällen womöglich auch absichtlich getötet haben, obwohl sie keine direkte Bedrohung für das Leben der Soldaten oder anderer Personen dargestellt hatten.

Innerhalb der Regeln über den Schusswaffengebrauch für israelische Soldaten scheint es eine Art Freibrief für die Verwendung von scharfer Munition in Situationen zu geben, in denen es um direkte Konfrontationen mit Palästinenser*innen geht. Damit kommt der Staat Israel seinen Verpflichtungen aus dem Internationalen Völkerrecht nicht hinreichend nach. Die israelischen Behörden müssen unverzüglich die Regeln über den Schusswaffengebrauch für die israelische Polizei und Grenzpolizei, ihre privaten Sicherheitsvertragsfirmen und die israelische Armee für alle Gebiete, in denen diese operiert, einschließlich des Gazastreifens, veröffentlichen.